

# Aktive Mobilität im Alter - von der Forschung in die Praxis

Paula Quentin<sup>1</sup>, Tanja Brüchert<sup>2</sup>, Sabine Baumgart<sup>1,2</sup>, Karsten Zimmermann<sup>1</sup>, Gabriele Bolte<sup>2</sup>  
<sup>1</sup>TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, <sup>2</sup>Universität Bremen, Institut für Public Health und Pflegeforschung

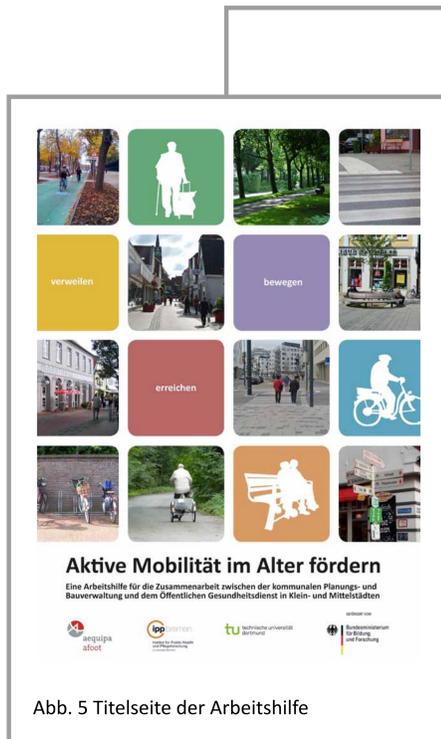


Abb. 5 Titelseite der Arbeitshilfe

## Arbeitshilfe:

Die Arbeitshilfe *Aktive Mobilität im Alter fördern* (Abb. 5) überführt die Ergebnisse des Teilprojekts AFOOT in Empfehlungen für die kommunale Praxis.

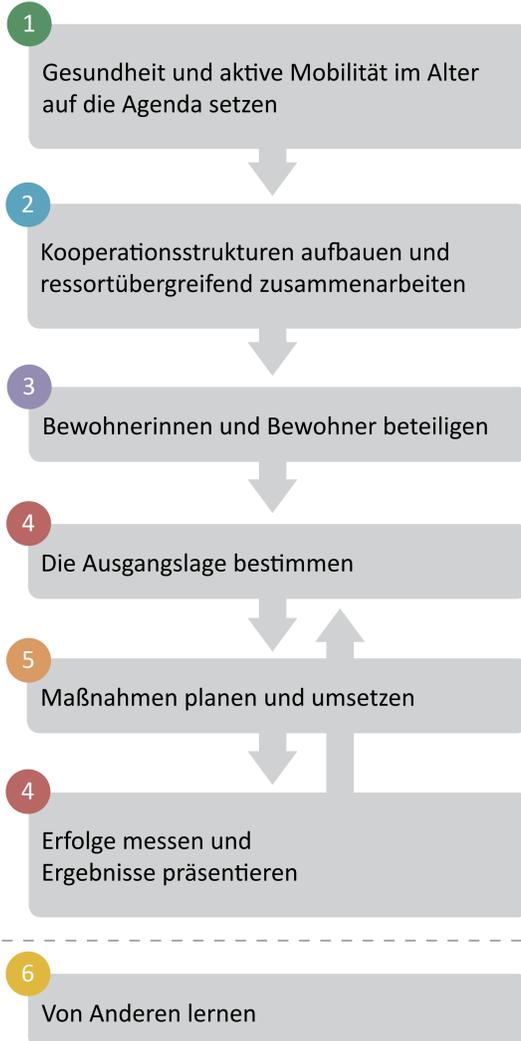
## Adressaten

- Klein- und Mittelstädte, insbesondere die kommunale Planungs- und Bauverwaltung sowie der Öffentliche Gesundheitsdienst

## Ziele

- Sensibilisierung für eine altersgerechte und bewegungsfördernde Kommunalentwicklung im Allgemeinen und für die Einflussfaktoren auf aktive Mobilität im Besonderen (Abb. 6)
- Darstellung von Anknüpfungspunkten in der räumlichen Planung und im Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Vorstellung eines Indikatorensets für die Bestandsanalyse und Evaluation von Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität (Abb. 7)
- Beschreibung möglicher Maßnahmen zur Förderung aktiver Mobilität in den drei Handlungsfeldern (halb-) öffentliche Räume, Rad- und Fußwegeinfrastruktur sowie Erreichbarkeit von Alltagszielen

## Aufbau und Vorgehensweise



## Ziele der zweiten Förderphase:

- Verbreitung, Implementierung und Evaluation der Arbeitshilfe
- Erweiterung der Arbeitshilfe um eine praxiserprobte Toolbox
- Integration der Bevölkerungsperspektive durch eine Untersuchung von Schlüsselfaktoren der gebauten Umwelt, die die aktive Mobilität im Alter in Klein- und Mittelstädten fördern oder behindern
- Etablierung transdisziplinärer und intersektoraler Routinen in der Kommunalverwaltung sowie Erprobung von Ansätzen zur Förderung von aktiver Mobilität im Alter im Rahmen eines Reallabors (Abb. 8)
- Stärkung des Ansatzes der kontextbezogenen Gesundheitsförderung im AEQUIPA-Verbund

## Arbeitspakete der zweiten Förderphase:

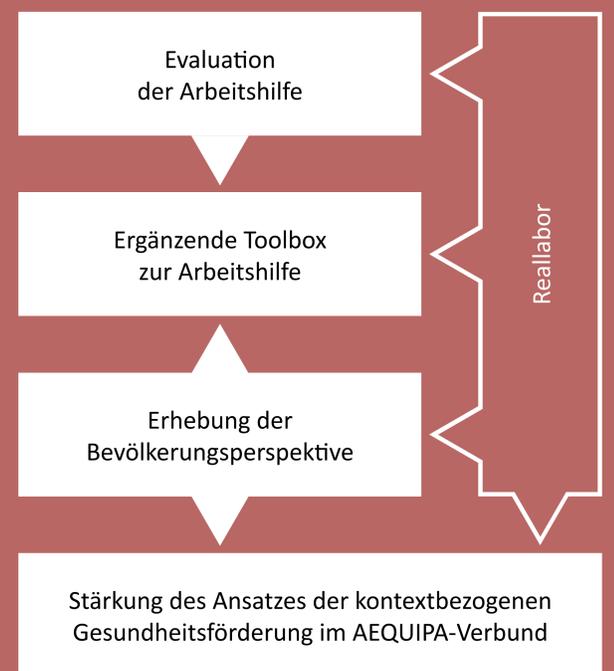


Abb. 8 Verortung des Reallabors im Untersuchungsgebiet

